

die Klöster großen geistlichen und materiellen Schaden erlitten. Nur Männer, die mindestens zwanzig Jahre alt seien, könnten „in die heiligen Kriege ziehen“ (*ad sacra bella procedere*), die der Mönchsberuf mit sich bringe⁷³. Aufgrund derselben Erfahrungen und Einsichten wollten sich auch die Zisterzienser nicht mit Knaben abgeben, denen im Kloster erst Lesen und Schreiben beigebracht werden mußte. Ihre im Jahre 1134 verabschiedeten Statuten sahen vor, daß ein Bewerber erst nach Vollendung seines 15. Lebensjahres zur Probe als Novize ins Kloster aufgenommen werden soll⁷⁴.

Wenn Gesicht und Körperbau eines 15jährigen Novizen diesen jünger erscheinen ließen als er tatsächlich war, konnte er, wie das Generalkapitel von 1154 dekretierte, aufgrund seiner *suspecta aetas* von dem visitierenden Vaterabt des Klosters verwiesen werden⁷⁵. Das Generalkapitel von 1157 ging noch einen Schritt weiter, als es das Aufnahmealter für Novizen auf 18 Jahre erhöhte⁷⁶. Äbte, die Novizen unter 18 Jahren ins Kloster aufnahmen, machten sich schuldig und mußten mit Sanktionen rechnen⁷⁷. Das zisterziensische Generalkapitel vom Jahre 1201 wandte sich in aller Schärfe gegen Äbte, die bei der Zulassung von Bewerbern zum Noviziat die vorgeschriebene Altersgrenze von 18 Jahren unterschreiten, indem sie minderjährige *pueri* und *infantuli* ins Kloster aufnehmen. Eine solche Handlungsweise zerstöre die Disziplin innerhalb der Konvente und gereiche dem Orden zur Verachtung und Verwirrung⁷⁸.

⁷³) Guigonis Carthusiae Majoris prioris quinti Consuetudines, Migne PL 153, Sp. 691–692. Guigo begründet seine Forderung unter ausdrücklicher Berufung auf Num. 26, 2.

⁷⁴) Statuta Capitulorum Generalium Ordinis Cisterciensis ab anno 1116 ad annum 1786, ed. Josephus-M. Canivez 1 (1933) S. 31 ad a. 1134.

⁷⁵) Ebd. S. 57 ad a. 1154. – In den Reformstatuten, die das Zisterzienserkloster St. Matthias in Foigny 1232 dem Kloster St. Vedastus (Vaast) in Arras gab, wird dem Abt *districtius et expresse* untersagt, „irgendeinen vor seinem 15. Lebensjahr als Mönch aufzunehmen“; bestehen am Alter des Aufzunehmenden begründete Zweifel, solle das angegebene Alter *legitime* geprüft werden. Vgl. M.-Anselme D i m i e r, Les statuts de l'abbé Matthieu de Foigny pour la réforme de l'abbaye de Saint-Vaast (1232), Revue Bénédictine 65 (1955) S. 116.

⁷⁶) Statuta (wie Anm. 74) S. 62 ad a. 1157.

⁷⁷) Ebd. S. 84 ad a. 1175; vgl. auch ebd. S. 139 ad a. 1191; S. 190 ad a. 1195.

⁷⁸) Ebd. S. 264 ad a. 1201. – Zur Bestrafung von Zisterzienseräbten, die minderjährige Novizen in ihre Konvente aufgenommen hatten, vgl. Joseph H. L y n c h, The Cistercians and underage Novices, Cîteaux – Commentarii Cistercienses 24 (1973) S. 287–289. – Ebd. S. 297 Zur statutenwidrigen Aufnahme minderjähriger Novizen: „In Cistercian monasteries, which had rejected formal Benedictine child oblation, the reception of underage novices was no doubt rare, but it remained a possibility and a fact because of the Order's need for gifts and the upper class lay family's need for places in religious houses“.